

KOSTENLOS
ZUM MITNEHMEN

jumu

DAS JUNGE MAGAZIN FÜR SENIORENKULTUR IM REMS-MURR-KREIS



Auf geht's!
Mitmachen und fit bleiben!

Für Auenwald. Für Sie.

Das Service-Angebot Ihrer Auenwald Apotheke.



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8.30 bis 12.30 Uhr



Talstraße 4 · 71549 Auenwald
Telefon (0 71 91) 907 53-0
info@apotheke-auenwald.de
www.apotheke-auenwald.de

Für Allmersbach. Für Sie.

Das Service-Angebot Ihrer Rats-Apotheke.



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8 bis 12.30 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 13 Uhr



Backnanger Str. 48
71573 Allmersbach im Tal
Telefon 0 71 91 / 35 90 20
info@apotheke-allmersbach.de



GESUNDHEITSDIENSTE OBERES MURRTAL E.V.
Pflege und Therapie aus einer Hand



Blumstraße 20 | 71540 Murrhardt | Telefon 0 71 92 / 909 100 | Telefax 0 71 92 / 909 105
www.diakonie-ambulant.info | E-mail: info@diakonie-ambulant.info

- **Alten- und Krankenpflege** 0 71 92 / 909 104
- **Praxis für Physiotherapie** 0 71 93 / 82 82
- **Praxis für Ergotherapie** 0 71 93 / 931 401
- **Praxis für Logopädie** 0 71 92 / 936 013
- **Familienpflege** 0 71 92 / 909 100
- **Wir bilden Altenpflege-fachkräfte aus** 0 71 92 / 909 100

WICHTIGE ADRESSEN DES KREISSENIORENRATS REMS-MURR

FÜHRUNGSTEAM DES KREISSENIORENRATS

VORSITZENDE

Waltraud Bühl
Nonnenbergstraße 19
71384 Weinstadt
Tel. 07151/68180
vorstand@ksr-rems-murr.de

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Roland Schlichenmaier
Hölderlinstraße 13
71549 Auenwald
Tel. 07191/1873186
2.vorstandrs@ksr-rems-murr.de

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Manfred Wörner
Hamburger Str. 11
71522 Backnang
07191/3455349
woerner-backnang@t-online.de

SCHRIFTFÜHRER

Gerhard Dannwolf
Lutherweg 45
71522 Backnang
Tel. 07191/908388
gerhard.dannwolf@outlook.de

PRESSEREFERENT

Karl-Heinz Pscheidt
Tulpenweg 22
71549 Auenwald
Tel.: 07191/52565
pressereferent@ksr-rems-murr.de

SCHATZMEISTER

Christa Cepa-Reizel
Meißner Straße 23
70736 Fellbach
Tel. 0711/5782610
christareizel@t-online.de

KASSENPRÜFER

Horst Zwicker
Höhenstraße 17
71364 Winnenden
Tel. 07195/74803
h.zwicker37@web.de

VERTRETER LANDRATSAMT

Werner Geiser
Alter Postplatz 10
Landratsamt
71328 Waiblingen
Tel. 07151/5011506
w.geiser@rems-murr-kreis.de

BEISITZER

Edwin Schmidt
Meisner Str. 8
70736 Fellbach
Tel.: 0711 50439499
vorstand@stadtseniorenrat-fellbach.info
Dr. Heinz-Jürgen Kopmann
Panoramastr. 35
73614 Schorndorf
Tel.: 07181/69132
drkopmann@web.de

Dieter Schenkel
Im Törl 9
71570 Oppenweiler
Tel.: 07191/4136
dieter.schenkel@web.de

Klaus Werner
Kelterweinberge 24
71554 Weissach im Tal
Tel. 07191/300625
wn.kj1970@googlemail.com

Heinz Dengler
Seestraße 7
71364 Winnenden
Tel. 07195/3949
heinzdengler@web.de

Hartmut Lehmann
Steingrube 24
71334 Waiblingen
Tel. 071 51/56 25 30
hartmut.lehmann@gmx.de

Bernhard Dippon
Marktstraße 44
71384 Weinstadt
Tel.: 07151/68443
bernhard_dippon@web.de

Otto Förstner
Paul-Käßer-Weg 2
71394 Kernen i.R.
Tel.: 07151/ 4 36 07
ottofoerstner@aol.com

Peter Stolhofer
Wielandstraße 14
73635 Rudersberg
Tel. 07183/7479
ep.stolhofer@t-online.de
Gudrun Hanel
Lessingweg 4
71549 Auenwald
Tel.: 07191/53028
gudrun.hanel@gmx.de

Rosemarie Baur-Schwozer
Murrhardter Str. 15
71522 Backnang
Tel. 07191/83017
seniorenvertretung.backnang@gmx.de

Reinhold Sczuka
Rathausplatz 10
71566 Althütte
Tel. 07183/959590
reinhold.sczuka@althuette.de

EHRENVORSITZENDER

Heinz Weber
Freibergstraße 3
70736 Fellbach
Tel. 0711/513726
hhweber1@gmx.de

EHRENMITGLIED

Falk Dieter Widmaier
Dürerweg 30
73614 Schorndorf
Tel. 07181/64391
mfd.widmaier@arcor.de

GAST

Hans-Jörg Eckardt
Silcherstraße 6
71409 Schwaikheim
Tel.: 07195/51428
HJEckardt@web.de

Liebe Leserin, lieber Leser,



das zweite Enkelkind ist nun schon acht Monate. Ein Mädchen. Die erste Enkeltochter, so heißt das heute nun mal, ist schon dreieinhalb Jahre. – Prima Sache: Beide machen Spaß – und können wieder an die Eltern abgegeben werden.

So weit, so gut. Zum Nachdenken

bringt mich allerdings die Vorsorge, nicht zu verwechseln mit der Versorgung. Ich meine schon Vorsorge.

Wie war das noch, als die komplette Familie unter einem Dach wohnte. Ich mit meiner Frau und unseren beiden Mädels, die heute selbst Eltern sind. Auf das Thema hat mich mein bester Freund gebracht. Heute praktischer Arzt und Internist in Bochum. Mittlerweile selber Opa, ebenfalls eine Enkeltochter.

Ich habe da nämlich meine Probleme – mit der Versorgung. Grund: Mangelnde Vorsorge – Fragezeichen.

Über 60 Jahre und keine Zusatzversicherung für die Zähne.

Über 60 Jahre und keine Zusatzversicherung für die Brille.

Über 60 Jahre und keine Zusatzversicherung für Waschmaschine, Trockner und Fernseher.

Über 60 Jahre und das Thema freiwillige Altersvorsorge.

Über 60 Jahre und die Riester-Rente.

Ja, als ich jung war, da hätte ich's anpacken sollen. Volle Kanne.

Ganz einfach:

Zusätzlich zahlen: Zahn-Zusatzversicherung für zwei Erwachsene und zwei Kinder.

Zusätzlich zahlen: Brillen-Zusatzversicherung für zwei Erwachsene und zwei Kinder.

Zusätzlich zahlen: Ausbildungsversicherung für zwei Kinder.

Zusätzlich zahlen: Freiwillige Altersversicherung für zwei Erwachsene.

Zusätzlich zahlen: Riester-Rente für zwei Erwachsene.

Und den Bausparer nicht vergessen!

Nach diesen Beispielen wird's mir ganz anders: Wie bitte schön hätten wir dann als vierköpfige Familie mit Haus oder Wohnung, Heiz- und Nebenkosten, Auto, Versicherungen, Lebenshaltungskosten, Urlaub eigentlich über die Runden kommen können?

Weiß ich nicht. Ich weiß, dass ich mich auf meine Enkel freue.

Und wenn die nicht kommen, schmökere ich im juHU-Magazin.

Ebenso wie Sie.

Gute Unterhaltung

Ihr Jürgen Klein, Redaktion

INHALT

- | | |
|--|--|
| 04 Sechste „Kommunale Gesundheitskonferenz“ Rems-Murr tagte. Intensiver Austausch für einen gesünderen Landkreis | 18 Infos vom Sanofakter |
| 06 Nachrichten aus den Seniorenräten: Fünf Esslinger geben den Ton an. Eine Dose im Kühlschrank kann Leben retten. SSR Weinstadt zu Gast beim FDP-Seniorentag. Auf geht's mitmachen und fit bleiben | 19 Steuerseite: Hausverkauf? Steuer beachten. |
| 10 Seniorenfreundlicher Einkauf im Rems-Murr-Kreis | 20 Seite des Rechts: Ihre Rechte bei Reisen, mit Änderungen zum 1. Juli 2018 |
| 12 Ausstellungseröffnung „Denk nach“. In Fellbach: Ottmar Schnepf Fotografie, Malerei und digitale Bildbearbeitung. | 22 Das KUHLe Fest auf dem Bauernhof. Zahlreiche Attraktionen für Jung und Alt auf dem Paulinenhof bei Winnenden-Hertmannsweiler |
| 13 Im Theater Kabirinet: Gepflegte Gebrauchte und attraktive Neue | 23 Eröffnung des „Remstal-Wegs“. Remstal-Höhenweg und Remswanderweg fallen weg |
| 14 Der Drops ist noch lange nicht gelutscht | 24 Wanderbotschafter sind auf dem Weg. Aktion Mensch erobert Naturpark „Schwäbischer Wald“ |
| 16 Demenzfachberater bieten Hilfe für Angehörige. Neue Broschüre über das Hin- und Weglaufen bei Demenzerkrankungen | 25 Nachruf: Mit dem Ehrenamt war Heidrun Klemke immer aktiv und eng verbunden |
| 17 Motto ist Motivation: „Backnang bewegt sich“. Zum Thema Demenz bieten die TSG-Backnang 1846 | 26 Dr. Ingo Sperl: Von Gottesdienstbesuchern |
| | 28 Hajo kocht: Schwarzwälder Eisgugelhupf mit Schattenmorellen und Schlagsahne |
| | 29 Beeindruckende Vielfalt von Kunst auf und aus Papier |
| | 30 Satire: Wort und Unwort des Jahres; Entenhausen ist überall |

IMPRESSUM

Herausgeber:
Roland Schlichenmaier

Redaktion:
Jürgen Klein
Eichendorffweg 14
71554 Weissach im Tal
presseagenturjuek@gmx.de
Tel. 07191/343067
Fax 07191/343093

Anzeigen:
Josef Rodlberger
Telefon 07193 93 00 41
Mobil 0160 90 65 49 30
j.rodlberger@t-online.de

ISSN 2191-009X

Titelbild:
© fotolia.com

Verlag:
RSW Verlag
Hölderlinstr. 13 | 71549 Auenwald
E-Mail: rs@schlichenmaier.de
Tel. 07191/1873186
www.rsw-verlag.de

Herstellung:
Timon Schlichenmaier, Hamburg
www.typowerkstatt.com

Druck:
Druckerei Henkel GmbH,
Motorstr. 36, 70499 Stuttgart

www.juhu-magazin.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Jürgen Klein (Weissach im Tal), RA Torsten Fröh (Backnang), Dr. Ingo Sperl (Backnang) Hans-Jörg Haug (Althütte), Bettina Filipiak (Backnang), Dr. Steffen Balz (Backnang), Helmut Ehleiter (Backnang), S. Lutz, K-H Häußermann (Fellbach), Werner Kraft (Auenwald), Ulrich Lang (Kernen)

www.ksr-rems-murr.de

Sechste „Kommunale Gesundheitskonferenz“ Rems-Murr-Kreis tagte – Intensiver Austausch für einen gesünderen Landkreis

**Kreissenienratsvorsitzende Waltraud Bühl:
„Reha-Möglichkeiten im Remstal vor allem
für ältere Menschen ein großes Problem“**

Wie können Einrichtungen aus dem medizinischen Bereich besser zusammenarbeiten? Sind die Arztpraxen im Kreis barrierefrei? Und wie kann die Schulverpflegung verbessert werden? Diese wichtigen Themen und einige andere hat die kommunale Gesundheitskonferenz Rems-Murr-Kreis unter anderem behandelt.

Der Vorsitzende der Gesundheitskonferenz, Landrat Dr. Sigel, betonte in seiner Begrüßung: „Es ist gut, wichtige gesundheitliche Themen im Landkreis in so kompetenter Runde wie der Gesundheitskonferenz diskutieren und Lösungen auf den Weg bringen zu können, zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis.“ Dr. Marc Nickel, Geschäftsführer der Rems-Murr-Kliniken, stellte das Konzept der sektorenübergreifenden Versorgung vor. Es geht darum, Kliniken und Einrichtungen der Region, wie beispielsweise Ärzte, (Psycho-)soziale Dienste oder Rehabilitation, so zu vernetzen, dass die Patienten und ihre Angehörigen von einer besseren Versorgung profitieren. Insbesondere für sechs Krankheitsbilder bieten sich auch im Rems-Murr-Kreis zukünftig gute Ansatzpunkte und ausbaufähige Strukturen an: Anorexia, Darmkrebs, Demenz, Diabetes, chronischer Rückenschmerz, Schlaganfall. Konkrete Verbesserungen wurden bisher wie schon bei der Schnittstelle Notaufnahme/Notfallpraxis erzielt, so Dr. Nickel. Durch die Schnittstelle zum Rettungsdienst lässt sich zudem sektorenübergreifende Versorgung besser steuern. In seinem Fazit erklärte der Geschäftsführer, dass bisher eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen erkennbar sei, der große Rahmen aber noch fehle. Zudem sei die Frage der Refinanzierung nur in Ansätzen geklärt.

Ambulante medizinische Versorgung schwerst- und mehrfachbehinderter Menschen im Landkreis war das



Wies auf Probleme der älteren Generation hin: Waltraud Bühl, Vorsitzende des Kreissenienrates Rems-Murr.

Thema der Bachelorarbeit von Helen Pfeuffer beim Gesundheitsamt und in Kooperationen mit dem kommunalen Behindertenbeauftragten, Roland Noller. Die Ergebnisse und konkrete Handlungsempfehlungen stellte sie auf der Gesundheitskonferenz vor. Im Ergebnis zeigte sich, dass sich viele Ärzte Schulungen zum Thema wünschen. Allerdings kann nicht jede Arztpraxis eine in jeder Hinsicht optimale Barrierefreiheit bieten. Ihre konkreten Empfehlungen sind: Die vorhandenen Strukturen für die Betroffenen besser nutzbar zu machen, beispielsweise durch Wegweiser, Schaffung eines aufsuchenden Beratungsangebotes für Ärzte und Beratungsangebote zur ärztlichen Versorgung für behinderte Menschen.

Weitere Probleme wie der erhöhte Zeitaufwand bei der Behandlung Behinderter, der nicht abgerechnet werden kann, oder der geringe Stellenwert der Thematik



Auf wichtige Themen wurde bei der sechsten „Kommunale Gesundheitskonferenz“ Rems-Murr-Kreis eingegangen.

in der ärztlichen Ausbildung dürfen dabei nicht übersehen werden, können aber nicht allein auf Landkreisebene gelöst werden.

Dr. Richard Sigel regte an, die konkret im Landkreis umsetzbaren Empfehlungen anzugehen. „Hiermit können wir eine wesentliche Verbesserung der ambulanten medizinischen Versorgung der behinderten Menschen im Landkreis und ihrer Angehörigen auf den Weg bringen.“ Anschließend informierte der Landrat über die Konsolidierung der Selbsthilfekontaktstelle. Diese ist aktuell noch befristet, der Sozialausschuss beschloss jedoch, eine Entfristung auf den Weg zu bringen, damit die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises auch in Zukunft dieses für Betroffene wertvolle Angebot nutzen können. Eine Entfristung der Stelle wird daher Teil der Haushaltsberatungen 2019 sein, die im Herbst anstehen. Die Gesundheitskonferenz unterstützt diesen Weg.

Ambulante Rehabilitationsangebote fehlen im Landkreis – das hat eine Recherche des Gesundheitsamtes und der Rems-Murr-Kliniken bestätigt. Dr. Ute Ulfert, Kreisrätin und Ärztin, bemerkte hierzu: „In Fall der ambulanten Reha ist gerade der Raum Schorndorf etwas schlechter versorgt. Der Patient aus Waiblingen oder Fellbach kann nach Stuttgart gehen, der Backnanger nach Großbottwar und Marbach.“

Die Vorsitzende des Kreissenienrates Waltraud Bühl betonte, dass das Fehlen solcher Reha-Möglichkeiten im Remstal vor allem für ältere Menschen ein großes Problem darstellt und sich aufgrund des demografi-

schen Wandels zunehmend verschärft. Der Landrat versicherte, dass ihm die Bedeutung und Wichtigkeit des Themas bewusst sei, weswegen er es auch in die Konferenz eingebracht habe. Dr. Nickel von den Rems-Murr-Kliniken bestätigte das Problem, meinte jedoch, dass der Bereich ambulante Reha aufgrund der problematischen finanziellen Rahmenbedingungen grundsätzlich schwierig sei: „Selbst große Anbieter haben sich hier zurückgezogen, weil die solide finanzielle Basis fehlt.“ Dr. Sigel versprach, das Thema seitens des Landkreises im Auge zu behalten und Vorstöße in diese Richtung im Rahmen der Möglichkeiten des Landkreises zu unterstützen.

Das Schlusswort des Landrats richtete den Blick in die Zukunft: „Es gilt nun, die heute hier diskutierten Themen und Probleme zu bearbeiten und für unseren Landkreis maßgeschneiderte und gute sowie für die Betroffenen hilfreiche Lösungen zu finden.“

Jürgen Klein

HINTERGRUND:

Die Kommunale Gesundheitskonferenz im Rems-Murr-Kreis ist ein Netzwerk von Institutionen und Personen aus dem Gesundheitssektor, angrenzender Ressorts und der Kreispolitik, dessen Hauptziel der Erhalt und die Förderung der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger des Rems-Murr-Kreis ist. Die Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz ist beim Gesundheitsamt angesiedelt. Vorsitzender ist Landrat Dr. Richard Sigel.

NACHRICHTEN AUS DEN SENIORENRÄTEN

„Fünf Esslinger“ geben Ton an

Ein Jahr Bewegungstreff in
Rommelshausen ein Grund zum Feiern



Die Teilnehmer beim Jubiläumstreff
mit der Trainerin Anita Wagner

Regelmäßig treffen sich Seniorinnen und Senioren zum Bewegungstreff vor dem Bürgerhaus in Rommelshausen: Seit einem Jahr wird nun jeden Mittwoch an der Fitness gearbeitet. Ein Grund zum Feiern.

Der Seniorenrat hatte deshalb die Teilnehmer nach den Übungen zu einem Getränk ins Café Merlin eingeladen. Die Trainerin Anita Wagner erhielt ein kleines Geschenk als Dankeschön. Der „Offene Bewegungstreff“ des Seniorenrats Kernen findet jeden Mittwoch um 9:30 Uhr – außerhalb der Schulferien – vor dem Bürgerhaus in Kernen statt. Bei gutem Wetter auf der Wiese, bei Regen unter dem Dach des Bühneneinganges oder im Foyer des Bürgerhauses.

Die Übungen orientieren sich am Bewegungsprogramm „Fünf Esslinger“. Dieses ist besonders für ältere Menschen geeignet, die dem Verlust körperlicher Fähigkeiten durch Aktivität entgegenwirken wollen. Die „Fünf Esslinger“ sind eine wissenschaftlich begründete Auswahl von Übungen mit dem Ziel, eine optimale Erhaltung des Bewegungssystems zu erzielen. Die Anleitungen bieten eine gute Grundlage für Ihre persönliche Fitness. Noch ein Vorteil: Die Übungen

können auch mit dem Rollator, zu Hause und im Alltag umgesetzt werden.

Deshalb rät der Seniorenrat Kernen-Rommelshausen: Einfach vorbeikommen und mitmachen: Ohne Anmeldung. Keiner braucht Sportkleidung, bequeme Straßenkleidung reicht. Eine Matte wird nicht benötigt, da alle Übungen stehend stattfinden. Die Übungen sind auch mit dem Rollator möglich. Die Mitgliedschaft in einem Sportverein ist nicht erforderlich. Eine Mitmach-Spende ist erwünscht. ● Ulrich Lang, Seniorenrat Kernen

Eine Dose im Kühlschrank kann Leben retten

Die Idee ist verblüffend einfach,
doch recht überzeugend.

Notärzte und Rettungssanitäter sind bei ihren Einsätzen auf schnelle und präzise Hinweise angewiesen. Deshalb enthalten die Notfalldosen ein Datenblatt mit allen lebenswichtigen Informationen. Etwa welche Medikamente der Patient einnimmt, welche Vorerkrankungen bestehen, ob es Allergien oder Unverträglichkeiten gibt. Natürlich fehlen auch die Kontaktpersonen, beispielsweise vom Hausarzt oder von Angehörigen, nicht.



Der Absatz läuft: Die Notfalldose
ist in Fellbach und Umgebung
ein Renner.

Für die Aufbewahrung wird ein zentraler, im ersten Moment verblüffender Platz ausgewählt: Der Kühlschrank. Er stehe schließlich in jeder Wohnung. Im

Notfall wissen Erstversorger und Notärzte – zumindest in Fellbach Bescheid. Je ein Aufkleber an der Wohnungs- und Kühlschrantüre weisen sie auf die Notfalldose hin.

Mit der Volksbank am Württemberg fand der Stadtseiniorenrat Fellbach schließlich einen Sponsor, der den ersten Schwung finanziert hat. 552 dieser Notfalldosen haben dann Vertreterinnen und Vertreter des Stadtseiniorenrates an zwei Tagen im Juli zum Selbstkostenpreis von zwei Euro an den Mann oder an die Frau gebracht.

Im Rathaus Fellbach und den Verwaltungsstellen Schmiden und Oeffingen sowie den Begegnungsstätten gilt dieses Angebot ebenfalls. ● S. Lutz / K. H. Häußermann

SSR Weinstadt zu Gast beim FDP-Seniorentag

Lebhafte Diskussion zu vielen Themen

Schon zum zehnten Mal hat die FDP Baden Württemberg zum „Liberalen Seniorentag“ in den Landtag Baden-Württemberg eingeladen. Vertreter des StadtSeniorenRat (SSR) Weinstadt waren interessierte Zuhörer bei dieser Veranstaltung.



Zufriedene Gesichter nach
dem Besuch des Landtages.

Der Vorsitzende der FDP/DVP Fraktion, Dr. Hans-Ulrich Rülke begrüßte die Anwesenden. Im Hauptreferat sprach Professor Dr. Tim Krieger, Albert-Ludwig-Universität Freiburg über „Die gesellschaftlichen Herausforderungen Alterung, Digitalisierung, Migration und Terrorismus – Schlussfolgerungen für neue ordnungspolitische Rahmensetzungen“. Dr. Wolfgang Allehoff, Vorsitzender der Liberalen Senioren, sprach über die

Generationenverantwortung, Valentin Christian Abel, Landesvorsitzender der Jungen Liberalen, über „Erwartungen an Generationenverantwortung aus Sicht junger Menschen“ und Gerrit Manthei, Albert-Ludwig-Universität Freiburg behandelte das interessante Thema „Generationengerechte Rente – geht das? Die Zukunft der Alterssicherungssysteme – was kann Deutschland von der Schweiz lernen?“

Alle Redebeiträge waren interessant und topaktuell, daher wurde immer wieder lebhaft diskutiert. Ein gemeinsames Mittagessen beschloss die Veranstaltung im Landtag von Baden-Württemberg. ● pm

Reinigung | Hausmeister | Begleitservice
Machen Sie's sich bequem - wir machen den Rest
Wohnungsreinigung | Gartenarbeiten
Kleinreparaturen | Begleitung zum Arzt,
Amt oder zum Spaziergang

Fornsbacher Straße 32-36 · 71540 Murrhardt
Telefon 0 71 92 - 92 26 -0
info@schumm-service.de · www.schumm-service.de

DRK-Kreisverband
Rems-Murr e. V.

**Deutsches
Rotes
Kreuz**

**Hausnotruf.
Lange gut leben.**

„Nichts hilft mir mehr,
als zu wissen, dass ich im
Notfall nicht auf mich allein
gestellt bin. Und das Schönste
daran ist: Dieses Wissen wirkt
ab sofort – sogar ganz ohne
Notfall.“

Infos bundesweit und kostenfrei: 08000 365 000

DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V.
Henri-Dunant-Str. 1 · 71334 Waiblingen
Tel.: 07151 / 2002-25 oder -27
hausnotruf@drk-remm-murr.de
www.drk-remm-murr.de

Auf geht's: Mitmachen und fit bleiben

Offene Gymnastik immer montags an der Auenwaldhalle – Parcours immer geöffnet



Dank der rührigen Vorsitzenden des Ortsseniorenrates Auenwald Gudrun Hanel ist es gelungen, eine geprüfte Leiterin zu engagieren, die jeden Montag eine „Offene Gymnastik für Frauen und Männer, für Jung und Alt“ auf Basis der „5 Esslinger“ abhält.

Auch die Präsidentin des Turngaus Rems-Murr Gislinde Gruber-Seibold zeigte sich bei ihrem Besuch sichtlich erfreut über die Gymnastik-Aktivität in Auenwald. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich eingefunden, um die Übungen zu absolvieren, die die Leiterin Haag vorgab. Der Schwierigkeitsgrad war immer so gewählt, dass trotz der Sommerhitze sich keiner überfordert fühlte. Natürlich war jedem freigestellt, sein Pensum so einzuteilen wie es die Gesundheit, das Leistungsniveau und letztlich das Alter es zulässt.

Der Ortsseniorenrat Auenwald freut sich auf die Treffen, die immer montags von 17 bis 17.45 Uhr an der Auenwaldhalle in Unterbrüden stattfinden. Interessenten sind herzlich zum Mitmachen eingeladen, um vielleicht anschließend noch das gegenüberliegende sehr schöne Wassertretbecken zu besuchen.

Danach bietet sich die nicht ganz einfache Begehung der zehn Felder des Barfußpfades an. Mancher Teilnehmer muss wiederholt die Zähne zusammenbeißen,



BILDER: SYLVIA SEITZ, HILDEGARD KRAFT

wenn sich der Untergrund von etwas spitz, raspelig wie Tannenzapfen oder einfach grob steinig von Feld zu Feld verändert. Diesen Teil der Gesamtanlage konnte der Ortsseniorenrat im vergangenen Jahr in Eigenregie erstellen.

Als weitere Attraktion konnten mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung noch drei Outdoorgeräte im Gelände aufgestellt werden, die aufgrund freundlicher Sponsoren und privater Spenden angeschafft werden konnten. Hier kann jedermann die Handflächensensorik, die Schulterpartien oder einfach die rhythmische Bewegung auf einem stationären Gerät trainieren.

Möglichkeiten des Fitbleibens gibt es in der Gemeinde Auenwald viele. Einfach ausprobieren, ob beim Spaziergang mit der ganzen Familie oder im Alleingang. – Oder eben immer montags von 17 bis 17.45 Uhr in der Gruppe. ● Werner Kraft

Parkett & Bodenbeläge Emil Schwarz GmbH

Ausstellung
über 400 qm

Parkett, Kork, Teppich, PVC
Alles aus einer Hand
vom Meisterbetrieb

Rufen Sie uns an:
Telefon 07191 / 9 14 57 77
Bertha-Benz-Straße 19
71522 Backnang

info@e-schwarz-parkett.de
www.e-schwarz-parkett.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr und Sa. 9-14 Uhr

Natürliche Fußböden zum Wohlfühlen

- Pflegefrei-, Gesund-, Flüsterparkett
- Holzboden färben
- Parkettböden für Bäder
- Parkett verlegen, schleifen, versiegeln und renovieren
- Holztreppe renovieren
- Verwendung hochwertiger, umweltfreundlicher Lacke + Öle
- Parkettpflegemittel



Wolter
Parkett

Pflegeheim | Tagespflege | Betreutes Wohnen



Dem Menschen ganz nah - gut betreut wohnen

Individuelle Betreuung - Ein Zuhause zum Wohlfühlen
Selbstbestimmtes Wohnen mit Sicherheit

Erich Schumm Stiftung · Fornsbacher Straße 32-36
71540 Murrhardt · Telefon 0 71 92 - 92 26 - 0
info@schumm-stift.de · www.schumm-stift.de



**Lehnen Sie sich
ganz zurück,
wir bringen Farbe,
Formen, neues Glück.**



Zauberei mit
Form und Farbe

Maler Stelzle GmbH
Lange Äcker 15 · 71522 Backnang
Tel. 07191/824 67 · Fax 8 86 93
www.maler-stelzle.de

Geschulter Fachbetrieb Serviceplus



Wir beraten
• Senioren und behinderte Menschen über die
bedarfsgerechte Veränderung der Wohnung
sowie Normen und Gesetze.

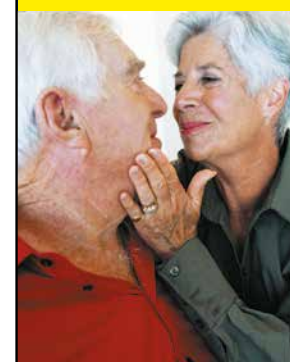
Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!



Stuttgarter Straße 66
71554 Weissach im Tal
Fon: 0 71 91 / 35 33-0
Fax: 0 71 91 / 35 33-30
www.Lutz-shk.de

Leben Sie.

**Wir kümmern uns
um Ihr Zuhause.**



- Malerarbeiten und Raumgestaltung
- Lieferung und Verarbeitung von Tapeten und Bodenbelägen aller Art
- Auf Wunsch Komplettservice mit »Möbelrücken« inkl. Ein- und Ausräumen und Schlussreinigung
- Senioren- und behinderten-gerechte Umbauten
- Persönliche Betreuung durch den Meister
- Langjährige Erfahrung



Ihr Maler
Oliver Eckstein

Sulzbacher Straße 92 • 71522 Backnang
Tel. 07191/23268 • E-Mail info@eckstein-maler.de

Qualität
aus Prinzip!



Tätigkeitsschwerpunkte:

ganzheitliche Zahnmedizin
Laser-Zahnmedizin
Umwelt-Zahnmedizin

Sprechzeiten:

Mo. 9.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Di. 9.00 - 12.00 und 14.00 - 19.00 Uhr
Do. 8.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr. 9.00 - 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Am Schillerplatz 5

71522 Backnang

Telefon 0 71 91 / 6 88 34

Telefax 0 71 91 / 98 09 04

www.za-balz.de

SENIOREN- FREUNDLICHER SERVICE IM REMS-MURR-KREIS

Fühlen Sie sich bei
UNS
wie
ZUHAUSE.

ENTSPANNUNG IST DIE WICHTIGSTE VORAUSSETZUNG FÜR EINEN ERLEBNISREICHEN EINKAUF. FÜHLEN SIE SICH IN UNSEREM SCHUHHAUS WIE ZUHAUSE. SEIEN SIE UNSER GAST!

Schaal

Fachgeschäft für bequeme Schuhe
71522 Backnang · Eugen-Adolf-Str. 1
Telefon 0 71 91 / 6 51 01 · Fax 0 71 91 / 6 94 59
kostenlose Parkplätze direkt am Haus

**BARRIEREFREIE
KÜCHENLÖSUNGEN**

Ihr Küchenfachgeschäft mit
über 25-jähriger Erfahrung
in **BERATUNG, PLANUNG
UND AUSFÜHRUNG.**

**Küche &
Design**

Adenauerplatz 3 + 4 · 71522 Backnang
Tel. 07191 3331-0

www.kd-backnang.de

Johannes-Apotheke

Gut, dass wir da sind...

Thomas Förster
Burgplatz 3, 71522 Backnang
Telefon (0 71 91) 6 85 08
www.johannes-apotheke.eu

**Apotheke
im Gesundheitszentrum**

Thomas Förster
Karl-Krische-Straße 4
71522 Backnang
Telefon (0 71 91) 343 100

württembergische
Partner von Büttner

Seit 1960 in Backnang

Eblen GmbH
Ihr Versicherungspartner

Erfahren Sie mit uns mehr zu:
- „Pflegestärkungsgesetz II“ (seit 01/2017)
- Seniorentarife mit geeigneten Assistent-Leistungen
- Rentenberatung

**IHRE ANZEIGE
HIER
ZU SONDERKONDITIONEN.
TEL. 071 93 / 93 00 41**

Brücken Apotheke

Sulzbacher Str. 21, 71522 Backnang
Tel 0 71 91 - 651 33 / 0 71 91 - 655 77
Fax 0 71 91 - 97 98 13 / 0 71 91 - 673 73
Web www.brueckenapotheke-backnang.de
Mail brueckenapotheke-backnang@gmx.de
Rezepte per WhatsApp:
0 15 90 - 601 17 16 / 0 15 75 - 155 77 69

Apotheke Kirchberg

Kirchplatz 1, 71737 Kirchberg an der Murr
Tel 0 71 44 - 367 26
Fax 0 71 44 - 347 67
Web www.apothekekirchbergandermurr.de
Mail apotheke-kirchberg@gmx.de
Rezepte per WhatsApp:
0 15 75 - 883 67 25

WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNG

Wenn Sie auf Pharmazie keine Lust haben
bieten wir Ihnen Hilfen für viele Probleme
ohne belastende Nebenwirkungen.
Wir beraten Sie gerne.



Frank Schaal



SANITÄTSGESCHÄFT

SCHAAAL

Eugen-Adolf-Str. 1 · 71522 Backnang
Telefon 0 71 91 / 9 04 69-0 · Telefax 0 71 91 / 6 94 59



Umzug
mit uns...

... und Sorgenfrei ankommen.

Trostel
• Umzug • Spedition • Lagerung

A.Trostel
Umzugslogistik GmbH
Mühlgrund 8
71522 Backnang
Tel. 07191 3200-0
www.trostel.eu

BRILLENMODE CONTACTLINSEN LESEHILFEN HAUSBESUCHESERVICE HÖRSYSTEME LÄRMSCHUTZ

**SORGENFREI
SEHEN & HÖREN?
FRAGEN SIE UNS!**

AugenOase & Die HÖRINSEL

MARKTSTRASSE 1 71522 BACKNANG 07191 733 982 augenoase@t-online.de www.augenoase.de

Fassadenrenovierung. Innenausbau. Schimmelsanierung.

Geschulter Fachbetrieb

Service plus
Rems-Murr-Kreis

AUSBAU + FASSADE LOCHER

IHR ZUVERLÄSSIGER FACHBETRIEB: WIR BERATEN SIE GERNE
Jan-Michael Locher | Stuckateurmeister | Gutenbergstraße 8 | 71549 Auenwald | Tel. (07191) 90 61 97 | www.ausbau-fassade-locher.de



Ausstellungseröffnung „Denk nach“

In Fellbach: Ottmar Schnepf Fotografie, Malerei und digitale Bearbeitung

Ottmar Schnepf, ausgebildeter Fotograf und lange Jahre Kameramann beim SDR/SWR war und ist immer auch künstlerisch aktiv. Seine Arbeiten verbinden Fotografie, Malerei und digitale Bearbeitung. Zum 75. Geburtstag des Fellbacher Künstlers präsentiert die Galerie der Stadt neue Arbeiten im Foyer des Rathauses. Die Schau wird am Donnerstag, 20. September, um 19 Uhr, eröffnet.

Dr. Heribert Sautter, Leiter der Galerie der Stadt Fellbach, führt in die Ausstellung ein. Der Künstler ist

anwesend. Der 1943 in Stuttgart geborene Ottmar Schnepf absolvierte in Wien eine fotografische Ausbildung. Ab 1967 entstanden erste Kurzfilme, Texte und fotografische Arbeiten. Ausstellungen mit Malerei und Fotografie ziehen sich durch sein ganzes Schaffen. Schnepf, der seit Jahrzehnten in Fellbach wohnt, hat die kulturelle Szene der Stadt wesentlich mitgeprägt. Viele Ausstellungen in Fellbach, darunter 2004 eine große Einzelausstellung in der Galerie der Stadt, auch die regelmäßige Teilnahme an der Artothek, halten

sein Werk in der Öffentlichkeit präsent.

Seine Arbeiten sind stets geprägt durch ein gesellschaftliches Anliegen. So ergänzt er den Ausstellungstitel „Denk nach“ durch den Untertitel: „Bilder, über die man sich Gedanken machen soll und solche, in denen man sich verliert und auf andere Gedanken kommt.“

Rathaus Fellbach, Marktplatz 1, 70734 Fellbach

Dauer der Ausstellung: 20. September bis 3. November im Rathaus Fellbach, Marktplatz 1. Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch von 8 bis 17.30 Uhr, donnerstags von 8 bis 18.30 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr sowie samstags von 9 bis 12 Uhr. Der Eintritt ist frei. ● pm

Weitere Informationen:

Stadt Fellbach – Kulturamt
Telefon 0711/5851-364,
kulturamt@fellbach.de
www.fellbach.de

Im Theater Kabirinet: Gepflegte Gebrauchte und attraktive Neue

Es ist ganz schön geworden. Die Außenanlagen des Theaters, das neue Programm, und alles andere. Wieder einmal ein Meilenstein für das kleine Theater. Ein repräsentativer Theatervorplatz empfängt nun die Kabirinet-Gäste, - auf dem Kulturbuckel in Großhöchberg, Gemeinde Spiegelberg. In der kommenden Spielzeit werden vermehrt Gastkünstler im Kabirinet auftreten. Im Winter-Spielplan finden sich alte Hasen und junges Gemüse: KGB (Kuhnle, Gaedt, Baisch) lässt den Jubel rollen, das Chaostheater Oropax experimentiert wieder an der neuen Show, Heinz Gröning wartet mit seinem neuen Programm auf und das Duo Luna-tic macht wieder einmal Halt im Kabirinet. Diese treten immer an den Wochenenden um den 31sten herum auf. An diesen Terminen finden „Kleinkunst-Kabarett-Theater-Kleinfestival-Tage“ statt. Doch auch die Klassiker kommen im neuen Spielplan nicht zu kurz. – Weitere Informationen im Internet unter www.kabirinet.de ● pm

Schimmelbefall

in den eigenen vier Wänden gefährdet Ihre Gesundheit

TÜV zertifizierter

Schimmel-Sanierungsbetrieb

- Befallanalyse
- Sanierung
- Vorbeugung
- Raumpflege

*Wir sind seit
über 25 Jahren
für Sie da!*

Malermeister

BELZ



71397 Leutenbach
Tel. 07195/68621
www.malermeister-belz.de

Tag



Gläserne Produktion

der offenen Tür
auf dem Paulinenhof
in Hertmannsweiler
30. Sept. 2018

Landwirtschaft,
Gärtnerei,
Blaue Arche



10.15 Uhr Gottesdienst im Zelt

11.30 Uhr: **Buntes Programm:**
Spielstraße, PP-Zügle und vieles mehr

Bühnenprogramm:
Laiensclub, Elefant u. a.

Zünftige Verpflegung und
Bio-Grillspezialitäten vom eigenen Rind

Alle Infos hier:
www.phof.paulinenpflege.de



Paulinenpflege Winnenden
Backanger Werkstätten ■■■
Paulinenhof

„Der Drops ist noch lange nicht gelutscht“

KARIES, Teil 1

Karies? Altes Thema, „der Drops ist doch gelutscht“, würde mancher Leser sagen. Wirklich? In den vergangenen Jahren scheint sich die Karies sowohl bei Jugendlichen als auch bei Senioren wieder zu verbreiten. Grund genug, sich erneut eingehend mit diesem Thema zu beschäftigen. Vielleicht werden Sie in dieser Übersicht einiges finden was Ihnen bereits bekannt ist. Eventuell aber auch Anderes, das Ihnen bislang nicht bekannt war.

Was ist überhaupt Karies? Karies ist zunächst eine Zivilisationskrankheit wie beispielsweise Diabetes. Im Altertum und im Mittelalter gab es kaum Karies, weil es so gut wie keine gezuckerten Lebensmittel gab. Zu jenen Zeiten waren eher die gehobenen Stände von Karies betroffen, weil sie Zugang zu Zucker hatten. Bauern hatten nur äußerst selten Karies, da sie sich von den Früchten ihrer Felder ernährten. Spätestens seit dem deutschen „Wirtschaftswunder“ sind zuckerhaltige Lebensmittel überall und fast jederzeit erhältlich, wodurch die Karies einen enormen „Aufschwung“ erfuhr.

Karies ist eine Art von Infektionskrankheit.

Haben Mutter oder Vater oder andere Personen, die beispielsweise das Kind küssen, unbehandelte Karies, übertragen sich die verursachenden Keime auf das Neugeborene. Spätestens wenn das Kind kohlenhydrathaltige Nahrung zu sich nimmt und die Speisereste nicht korrekt entfernt werden, wächst Zahnbelag und die kariesverursachenden Bakterien nehmen überhand.

Karies ist auch eine Fehlernährungserkrankung.

Grob gesagt gibt es zwei Arten von Menschen, was die Kariesanfälligkeit betrifft. Es gibt diejenigen, die sich von Gemüse, Obst und Vollkornprodukten ernähren.



Zahnmediziner Dr. Steffen Balz

Diese Leute haben in der Regel viel Zahnstein, jedoch sehr wenig bis gar keine Karies. Es gibt die Anderen, die sich von Kartoffelchips und Cola ernähren. Diese Gruppe hat meist nahezu keinen Zahnstein, allerdings ist hier die Karies sehr verbreitet.

Woran das liegt? Die Ursache findet sich im Verhältnis zwischen Säuren und Basen im Organismus. „Gesunde“ Ernährung ist sehr mineralstoffhaltig, wodurch auch der Speichel mit Mineralien aufgeladen wird. Dadurch kann die

Zahnsubstanz „remineralisiert“ werden, was bedeutet, dass Säureangriffe auf den Zahnschmelz durch den Speichel basisch ausgeglichen werden können. Allerdings schlagen sich diese Mineralien auch an den Zähnen in Form von Zahnstein nieder. Nach meiner Meinung funktioniert diese Remineralisation auch aus dem Zahninneren, da dieses an den Blutkreislauf angeschlossen ist und auf diesem Weg ebenfalls mit Mineralstoffen versorgt wird.

Die „Kartoffelchips- und Cola“-Fraktion hingegen hat sowohl in der Mundhöhle einen sauren Speichel als auch im Zahninneren ein eher zum Säuren hintendieendes Milieu. So kann der Zahn über den Speichel nicht remineralisiert werden und auch von innen ist keine Hilfe zu erwarten.

Karies ist auch eine Verschmutzungserkrankung. Nach dem Genuss von Kohlenhydraten beziehungsweise Zucker bildet sich nach kurzer Zeit ein sogenannter bakterieller Zahnbelag. Dieser sollte mindestens zweimal täglich entfernt werden. So gesehen kann die Karies sowohl von außen als auch von innen bekämpft und vorgebeugt werden.

(In der nächsten Ausgabe des jUHU-Magazin geht es im zweiten Teil des Themas Karies auch um die Frage: Wie kann der Karies vorgebeugt werden?) ● pm

Internationale Umzugsfachspedition

Privat- und Firmenumzüge



- Umzüge International
- Seniorenzüge
- Haushaltsauflösungen
- ✓ Kostenlose Beratung und Besichtigung vom Umzugsspezialisten
- ✓ Montagearbeiten
- ✓ Hochwertige Verpackungsmaterialien

Informieren Sie sich jetzt!!!

Tel: 0800 145 814 51 11 oder 07191 34 37 36
http://www.transportjoker.de



jUHU

DAS SPRACHROHR DER
STADT- UND ORTSSeniorenRäte
IM REMS-MURR-KREIS

WWW.JUHU-MAGAZIN.DE

LEBEN IM ALTER



DAUER-, KURZZEIT- UND TAGESPFLEGE

Wenn Hilfe nötig wird, sind wir ganz in Ihrer Nähe:

- Karlsstift, Schorndorf
- Ev. Marienstift, Schorndorf
- Seniorenzentrum Plüderhausen

WWW.ZIEGLERSCHEN.DE

Lernen Sie unsere familiären und freundlichen Seniorenzentren kennen. Wir freuen uns auf Sie! Telefon: 07021 7270-0

NEUES BAD KOMPLETT!



Ideenreich geplant
und perfekt realisiert!

Ein Ansprechpartner
für alle Arbeiten!

Kögel
Flascherei · Sanitär · Solar · Heizung

Hofackerstrasse 56 · 71364 Winnenden
Telefon 07195/736 88 · Fax 745 88
info@wolfgang-koegel.de
www.wolfgang-koegel.de

Betreute und begleitete Reisen speziell für die Generation 55+

November/Dezember 2018



30.11.-2.12.18

Advent in Fulda
im Schlosshotel „Maritim“

ab 339,- €

Vorschau 2019



Wander- und Wellness-Reise ins Val di Ledro, Hotel
„Mezzolago“ 16. bis 23. Mai



Genießer-Reise nach Madeira 20. bis 27. Juni

Reiseprospekte senden wir Ihnen
unverbindlich zu.
Änderungen vorbehalten.

Amigos Reisen
MIT FREUNDEN

Amigos Reisen Roland Schlichenmaier e.K.
Hölderlinstraße 13 | 71549 Auenwald
Tel. 07191.1873186 | rs@schlichenmaier.de
www.amigos-reisen.de



Demenzfachberater bieten Hilfe für Angehörige

Neue Broschüre über das Hin- und Weglaufen bei Demenzerkrankten

Menschen mit Demenz machen sich aus den unterschiedlichsten Gründen auf den Weg, irgendwohin. Zum Schrecken der Angehörigen manchmal auch alleine. Auch in den Leitstellen der Polizei sind solche Sucheinsätze zum Alltag geworden.

gen Facetten und braucht, um wirklich hilfreich sein zu können, einen größeren Rahmen. Aus der Arbeit auf Kreisebene wurde sehr schnell ein Arbeitskreis auf Landesebene, der bei der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg angedockt wurde. Das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit kann sich sehen lassen: Eine umfassende Broschüre, die weit über eine einfache Checkliste hinausgeht, ist entstanden. Unter dem Titel „Ich will nach Hause – vom Hin- und Weglaufen“ kann man nun diese hilfreiche Broschüre entweder über die Alzheimer-Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. oder bei der Demenzfachberatung des Rems-Murr-Kreises erhalten. ● pm



Die neue Broschüre ist auf Initiative der Demenzfachberater des Rems-Murr-Kreises, Monika Amann und Thomas Herrmann, entstanden.

Die daraus entstehende Notlage aller Betroffenen wurde von der Demenzfachberatung des Rems-Murr-Kreises schon seit längerem aufmerksam verfolgt. Unter dem Arbeitstitel: „Checkliste für gefährdete Personen mit Hinlauftendenz“, fassten Monika Amann und Thomas Herrmann die entsprechenden Stichpunkte zusammen und erarbeiteten eine Checkliste für Angehörige.

Während ihrer Recherche und der Kontaktaufnahme mit anderen Demenzexperten und der Polizei stellte sich sehr schnell heraus, dass sie mit ihrer Arbeit einen Nerv getroffen hatten. Des Weiteren verfestigte sich die Überzeugung, dass es mit einer reinen Checkliste nicht getan ist. Das Thema besteht aus vielfälti-

DIE BROSCHÜRE KANN ANGEFORDERT WERDEN

„Ich will nach Hause – vom Hin- und Weglaufen“ kann bei folgenden Stellen angefordert werden:

Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg:
info@alzheimer-bw.de
oder Telefon:
0711/248496-60

Demenzfachberatung
Rems-Murr-Kreis:
demenzfachberatung
@rems-murr-kreis.de
oder Telefon:
07151/501-1180



Motto ist Motivation: „Backnang bewegt sich“

Zum Thema Demenz bieten die TSG Backnang 1846 Turn- und Sportabteilungen eine Großveranstaltung an

Dass Sport und Bewegung den Verlauf der Demenz verlangsamen können und selbst bei fortgeschrittener Krankheit noch einen positiven Einfluss auf den Betroffenen ausüben, ist unumstritten. Die TSG Backnang 1846 Turn- und Sportabteilungen tragen dem mit ihrem vielfältigen Angebot schon lange Rechnung und schlagen trotzdem einen neuen Weg ein. Unter dem Motto „Backnang bewegt sich“ findet am Welt-Alzheimerstag, dem Freitag, 21. September, von 11 bis 17 Uhr im Bürgerhaus eine Großveranstaltung statt.

Ein Blick auf die Homepage des Vereins zeigt, dass Gesundheitssport/Rehasport eine große Rolle spielen. Beispielsweise steht bei neurologische Erkrankungen wie Epilepsie, multiple Sklerose, Parkinson, Lähmungen nach Schlaganfall, Entzündungskrankheiten, Nervenverletzungen, Gefühlsstörungen, beeinträchtigtes Gangbild, Gleichgewichtsstörungen oder Sprechprobleme ein großes Arbeitsfeld an. Jeweils dienstags von 14 bis 14.45 Uhr wird in der Sporthalle Hagenbach trainiert. Andrea Leissner und Irene Jans sind Fachübungsleiterinnen „Innere Medizin“ mit Zusatzausbildung für Neurologie. Weitere Infos können unter Telefon: 0 71 91 / 86 187 (Geschäftsstelle) oder per E-Mail: info@tsg-backnang.de eingeholt werden.

Nun wird die TSG 1846 das Thema Demenz offensiv angehen. „Im Foyer des Bürgerhauses und im Dr. Walter-Baumgärtner-Saal werden verschiedene Themenbereiche aufgezeigt und Hilfestellungen angeboten. Vorträge bieten weitere Informationsmöglichkeiten“, betont die zweite Vorsitzende Claudia Krimmer: „Es ist die erste Veranstaltung dieser Art. Der Demenzerkrankung müssen wir uns gerade als größter Verein in Backnang stellen.“ Wichtig in diesem Zusammenhang ist für die Funktionärin neben Bewegung und Prävention ebenso der „soziale Kontakt der Menschen in der Gruppe“.



Zwar sind Routineübungen von großer Bedeutung, doch sollen Geist und Körper durch neue Aufgaben gefördert werden. „Wir werden bei der Veranstaltung viele praktische Übungen demonstrieren und Mitmachangebote bieten“, so Claudia Krimmer, die sich freut, dass verschiedene Institutionen, beispielsweise Krankenkassen und Pflegedienste, ebenfalls im Bürgerhaus präsent sind.

Verschiedene Fachvorträge ergänzen das Programm. So wird Sylvia Kern, Geschäftsführerin der Alzheimergesellschaft Baden-Württemberg, Selbsthilfe Demenz, einen Impulsvortrag unter dem Titel „Walter W. wird wunderbar“ halten. Als Referentin konnte ebenfalls Dr. Antje Rutenkröger von der gemeinnützigen Gesellschaft Demenz Support Stuttgart gewonnen werden. Sozialdezernent Christoph Klenk von der Stadt Backnang, die das Bürgerhaus zur Verfügung gestellt hat, sowie die Demenzfachberater des Rems-Murr-Kreises Monika Amann und Thomas Herrmann stehen ebenso Rede und Antwort.

Fast ein Dreivierteljahr hat die TSG Backnang 1846 Turn- und Sportabteilungen bereits an Zeit für diese Großveranstaltung investiert und hofft auf ein zahlreiches Publikum. „Willkommen im Bürgerhaus sind alle Interessenten“, meint Claudia Krimmer. – Ganz nach dem Motto „Backnang bewegt sich“. ● Jürgen Klein

Liebe Leserin,
lieber Leser,

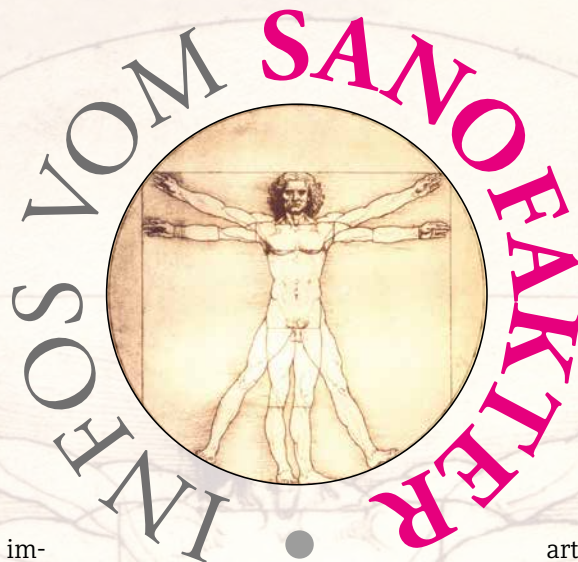
in letzter Zeit wird ein Thema durchgereicht, das plötzlich alle „neu entdeckt haben“, egal ob „SPIEGEL“, „STERN“, „GEO“ oder wer auch immer: Z U C K E R! Wovor Naturheilkunden seit Jahrzehnten warnen, jetzt wird es endlich zum Thema!

Deutschland erwacht; wir werden immer dicker und fatter, nicht wegen zu viel Fett im Essen, nein, wegen viel zu viel Zucker.

Das Millionenheer der Diabetiker wird auch immer größer. Warum? Auch wegen viel zu viel Zucker in unserer Ernährung! Demenzen aller Art nehmen sprunghaft und stetig zu – auch deshalb, weil viel zu viele AGEs (advanced glykation endproducts) unser Gehirn und unsere Nerven geradezu verzuckern und damit in den Untergang treiben! Diese Auflistung ließe sich noch ein ganzes Heft lang fortsetzen. Aber ich denke das reicht, um das Horrorszenario aufzuzeigen, in das wir uns durch ständig steigenden Zuckerkonsum hineinmanövrieren!

Doch worum geht es eigentlich, wenn wir von „Zucker“ sprechen? Es geht nicht nur um den Haushaltszucker, der langsam überall hinzugefügt wird, um eine leibliche Geschmacksempfindung hervorzurufen! Nein – es geht um alle Kohlenhydrate, die in unserem Körper zu Glukose abgebaut werden. Das heißt ganz besonders: Es geht um alles, was aus leergedroschenem Weißmehl hergestellt wird: Weißmehl, Weißbrot, Nudeln, Spätzle, Pizza, Döner, Kuchen, Am Schluss wird es in unserem Körper zu Glukose abgebaut – genauso wie Haushaltszucker. Und mit diesen Unmengen stellen wir unseren Körper, ganz besonders unsere Bauchspeicheldrüse, vor eine unlösbare Aufgabe! Wohin mit all dem Zeug?

Kürzlich wollte ein akribisch arbeitender Regisseur einen Film über die 50er-Jahre drehen. Per Zeitungs-



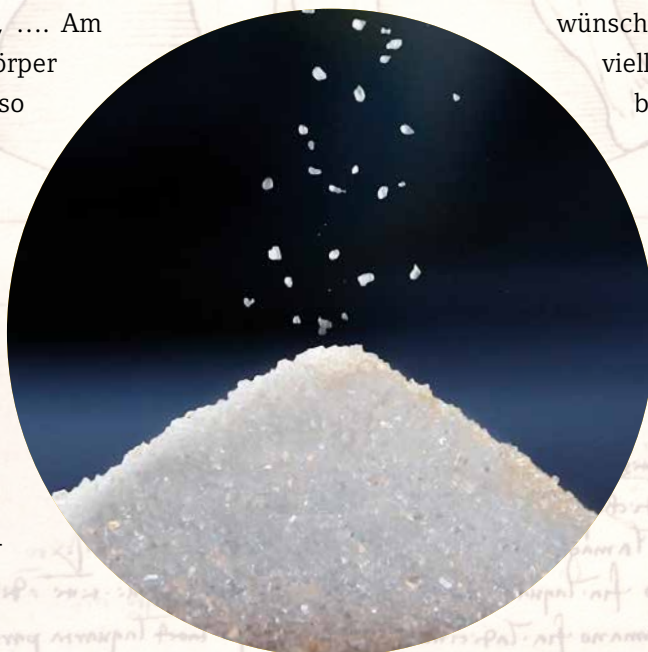
annonce suchte er zahlreiche Statisten für seinen Film. Es meldeten sich auch richtig viele, die mal in einem Film kommen wollten. Doch nach den ersten 100 Bewerbungen war der Regisseur kurz vor dem Verzweifeln. Sein Kommentar: „In den 50er-Jahren sind nicht derart viele fette Menschen in Deutschland herumgesprungen!“

Spätestens hier sollten wir mal innehalten und in uns gehen! Hat das noch etwas zu tun mit Wohlergehen, Gesundheit, Lebensfreude? Oder ist das nur ein „Sich-gehen-lassen“?

Diese Frage mag Ihnen lästig erscheinen und Sie blättern weiter zum nächsten, eher lieblichen Artikel, der sie in Ihrer Ruhe und Entspannung nicht stört. Oder Sie setzen sich mit der Beantwortung der Frage auseinander. Was kann ich für mich dagegen tun? Es geht hier nicht um den Abnehmwahn in all seinen Schattierungen, mit tausenden von Diäten, die selten einen dauerhaften Nutzen haben. Es geht um eine ausgewogene Lebensführung, bei der wir uns im Gleichgewicht befinden: im Gleichgewicht zwischen Essen und Fasten, zwischen Bewegung und Ruhe, zwischen Schlafen und Wachen, zwischen Stress und Entspannung. Wie heißt es im Alten Testament, in „Prediger“: „ein Jegliches hat seine Zeit!“ Ja!

In den nächsten JUHU-Ausgaben werde ich dieses Thema weiter im Detail abhandeln. Bis dahin wünsche ich Ihnen gute Überlegungen, vielleicht eine nachhaltige Vorsatzbildung, die über ein Silvester-Strohfeuer hinausgeht. Einsicht ist der erste Schritt zur Veränderung!

In diesem Sinne bis zum nächsten Mal
herzlichst Ihr
SANOFAKTER
Helmut Ehleiter



Hausverkauf? Steuer beachten!

Beim Verkauf einer Immobilie kann das Finanzamt eine Einkommensteuer verlangen – wenn die Immobilie vermietet war und zwischen Kauf und Verkauf weniger als zehn Jahre liegen. Selbstnutzer sind im Regelfall von dieser Spekulationssteuer nicht betroffen.

Grundsätzlich sind Gewinne aus privaten Veräußerungsgeschäften steuerpflichtig (§ 23 EStG) und damit auch die Gewinne aus einem Haus- oder Wohnungsverkauf. Die sog. Spekulationsfrist beim Immobilienverkauf beträgt zehn Jahre.

Das heißt, auf den Gewinn aus einem Immobilienverkauf fallen Steuern an, wenn zwischen Kauf und Verkauf weniger als zehn Jahre liegen. Achtung: Für die Berechnung dieser Zehnjahresfrist ist der Abschluss der notariellen Verträge maßgebend, nicht der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums (Besitz, Nutzen, Lasten und Gefahr) oder die Eintragung des Eigentums im Grundbuch.

Aber: Nutzte der Verkäufer das Haus oder die Woh-

nung ausschließlich zu eigenen Wohnzwecken, muss er den Gewinn aus dem Verkauf nicht versteuern – auch wenn er innerhalb der Spekulationsfrist liegt. War die Immobilie jedoch ganz oder teilweise vermietet, fällt die Steuer an.

Häufig ändert sich die Nutzung einer Immobilie im Laufe der Zeit: Wurde das Haus oder die Wohnung zunächst selbst bewohnt und anschließend vermietet, ist die Spekulationsfrist zu beachten. Hat der Verkäufer sein Eigentum allerdings in den ersten Jahren vermietet und danach dort

gelebt, „heilt“ diese Selbstnutzung einen steuerpflichtigen Verkauf. Wichtige Voraussetzung: Der Verkäufer bewohnte das Objekt im Verkaufsjahr und in den beiden davor liegenden Jahren. Es muss sich dabei jedoch nicht um drei volle Jahre handeln.

Und wie berechnet sich der mögliche Veräußerungsgewinn? Vom Verkaufspreis werden die Verkaufskosten und die Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten abgezogen. Der verbleibende Betrag (der scheinbare Gewinn) erhöht sich aber noch um die Abschreibungen, die der Verkäufer während der Vermietung vorgenommen hat. Das Finanzamt kassiert dadurch die Steuerersparnisse durch die Abschreibungen.

TIPP:

Besonders kompliziert gestaltet sich ein möglicher Immobilienverkauf nach der Trennung von Ehepaaren: Handelt es sich um gemeinsames Eigentum und einer der Ehegatten zieht aus, nutzt dieser das Haus oder die Wohnung nicht mehr selbst. Kauft nun der Bleibende demjenigen, der das Haus verlässt, seine Haushälfte ab, entsteht auf diesen Immobilienanteil eine neue Zehnjahresfrist.

Das Gleiche gilt z. B. auch bei einer vorweggenommenen Erbfolge, wenn Verbindlichkeiten übernommen werden oder Abstandszahlungen an weichende Erben erfolgen. Nehmen Sie also unbedingt rechtzeitig steuerliche Hilfe in Anspruch. ● Bettina Filipiak



Bettina Filipiak

Wir machen Ihre Steuererklärung!



KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstelle Backnang
Blumenstraße 22
71522 Backnang
Tel. 07191-9103646
bettina.filipiak@steuerring.de



Beratungsstellenleiterin
Bettina Filipiak

14,00 €
geschenkt!

Sparen Sie bei
Vorlage die
Aufnahmegebühr!

→ www.steuerring.de/filipiak

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Ihre Rechte bei Reisen – mit Änderungen zum 1. Juli 2018

Es ist wieder Urlaubszeit! Während unser Heimatland als Reiseziel früher eine untergeordnete Rolle gespielt hat, ist Deutschland in den vergangenen Jahren immer beliebter geworden. Im vergangenen Jahr setzte sich der anhaltende Boom das achte Jahr in Folge fort. Um satte drei Prozent ist die Zahl der Übernachtungen gegenüber 2016 gewachsen und hat mit 459,6 Millionen einen neuen Bestwert erreicht.

Doch nicht jeder kommt gut erholt aus seinem Urlaub zurück. Oft machen Fehler bei der Buchung oder Mängel in der Unterkunft den Reisenden zu schaffen. Unser Bürgerliches Gesetzbuch schützt hier die Reisenden und gesteht ihnen Minderungsansprüche oder Schadensersatzansprüche für entgangene Urlaubsfreuden zu.

Bislang galt das Reiserecht auch für die Buchung von Ferienwohnungen, Ferienhäuser und Tagesreisen bis 500 Euro. Für Reisen, die nach dem 30. Juni 2018 gebucht worden sind, gilt dies aber nicht mehr!

Seit dem 1. Juli 2018 spricht man erst bei mehreren Reiseleistungen von einer Pauschalreise nach § 651a BGB, bei der das Reiserecht auch tatsächlich Anwendung findet. Reiseleistungen sind die Beförderung von Personen, die Beherbergung, die Vermietung von Kraftfahrzeugen und andere touristische Leistungen. Seit dem 1. Juli 2018 gelten hier aber auch einige weitere Neuregelungen, die die Stellung des Reisenden wiederum stärken.

So muss der Reiseanbieter seine Kunden vorab über ihre Rechte informieren und sich auch gegen eine Zahlungsunfähigkeit absichern.

Wenn der Reisende wegen einer Naturkatastrophe seine Heimreise nicht pünktlich antreten kann, muss der Reiseveranstalter gem. § 651k Abs. 4 BGB für eine Beherbergung des Reisenden für bis zu drei Tage aufkommen.

Bislang mussten Beanstandungen der Reise innerhalb eines Monats nach dem geplanten Ende der Reise dem Reiseveranstalter angezeigt werden. Ansonsten konnten Reisende keine Ansprüche mehr auf Minderung oder Schadensersatz erfolgreich durchsetzen. Diese Frist wurde von der EU nunmehr ersatzlos gestrichen. Daher gilt bei Reisen, die nach dem 30.06.2018 gebucht wurden, die Verjährungsfrist von zwei Jahren. In dieser Zeit muss der Reisende nun seine Ansprüche geltend machen.

Es ist dem Reiseveranstalter auch nicht mehr möglich, durch entsprechende Gestaltung seiner Allgemeinen Geschäftsbedingungen die Verjährungsfrist auf ein Jahr zu verkürzen.

Sollte die Reise oder die Unterbringung tatsächlich einmal nicht zu ihrer Zufriedenheit sein, müssen Sie den Mangel dennoch sofort dem Reiseleiter anzeigen. Der Reiseveranstalter erhält damit die Möglichkeit, den Mangel zu beseitigen. Dazu muss man ihm nach § 651k Abs. 2 BGB eine angemessene Frist setzen.

Was angemessen ist, ist eine Einzelfallentscheidung. Bei Mängeln, die die Erholung schwer beeinträchtigen, wie nächtlicher Lärm oder anhaltende Geruchsbelästigung, kann die Frist auf zwölf Stunden begrenzt werden.

Versäumt es der Reiseveranstalter, den Mangel fristgerecht zu beheben, so kann der Reisende den Mangel selbst beseitigen und dafür Schadensersatz vom Reiseveranstalter verlangen. Darüber hinaus mindert sich der Reisepreis automatisch für die Dauer des Reise mangels (§ 651m BGB).

Rechtsanwälte
Petra Bonse
& Gabriele Häuser
Torsten Fröh

Rechtsanwälte
Petra Bonse
& Gabriele Häuser
Torsten Fröh

Seit dem 1. Juli 2018 bin ich in der Kanzlei Bonse, Häuser & Fröh tätig. Ich freue mich, Sie zukünftig in folgenden Rechtsgebieten unterstützen zu können:

- Verkehrsrecht
- Wettbewerbsrecht
- Strafrecht
- Insolvenzrecht
- Sozialrecht
- Versicherungsrecht

Torsten Fröh
Rechtsanwalt

Am Schillerplatz 11
71522 Backnang

T 07191 - 8134 oder 8135
F 07191 - 71051
M kanzlei@bonse-hauser-frueh.de



www.bonse-hauser-frueh.de

Ein großes Problem stellt es jedoch dar, den Reise mangel nachträglich zu beweisen. Denn der Reiseveranstalter kann bestreiten, dass ein Mangel vorgelegen hat und ihnen einen Ausgleich in Geld verweigern. Daher sollten Sie die Mängel per Foto oder Video festhalten. Bestenfalls zeigen Sie die Mängel beim Reiseleiter schriftlich an und lassen sich von ihm die Mängelanzeige per Unterschrift bestätigen. Das erleichtert Ihnen auch, Ihre Ansprüche gerichtlich durchzusetzen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Zeugen für den Mangel zu benennen. Am einfachsten ist es, das Familienmitglied zu benennen, das mitgereist ist. Allerdings leiden Familienmitglieder immer an einer geringen Glaubwürdigkeit vor Gericht. Denn es ist nicht davon auszugehen, dass ein Familienmitglied gegen Sie aussagt. Daher sollten Zeugen nicht aus dem Familienkreis und auch nicht aus dem engen Bekanntenkreis stammen.

Wieviel Geld Sie zurückbekommen, ist wiederum eine Einzelfallentscheidung. Da sich aber schon viele Gerichte mit ganz unterschiedlichen Mängeln befassen mussten, hat man die Gerichtsentscheidungen in Tabellen zusammengefasst. Anhand der Tabellen kann man ersehen, wieviel Geld der Kläger für einen bestimmten Mangel zugesprochen bekam. Die meisten Gerichte wenden die sog. „Frankfurter Tabelle“ an. Daneben gibt es noch die „Kemptener Reisemängeltabelle“.

Besonders beliebt sind Kulanzzahlungen durch den Reiseveranstalter, die aber gewöhnlich deutlich unter dem Betrag liegen, der Ihnen rechtlich tatsächlich zusteht. Daher sollten Sie sich davon nicht beeindrucken lassen, sondern auf Ihr Recht bestehen.

Oftmals gelingt es auch, sich mit dem Reiseveranstalter schnell zu einigen, so dass Ihnen ein lästiger und möglicherweise langwieriger Gerichtsprozess erspart bleibt. Aber auch noch während eines Gerichtsprozesses können wir eine Einigung mit dem Reiseveranstalter erzielen, wenn Sie dies wünschen. ● Torsten Fröh, Rechtsanwalt



heil GmbH

Qualität vom Meisterbetrieb seit über 80 Jahren

71672 Marbach
Rielingshäuser Str. 39
Tel. 0 71 44/84 30 20

Parkett • Fußbodentechnik
Renovierung
Sonnenschutz
Innenausstattung

Gardinen-Abend jeden 1. und 3. Do. bis 20 Uhr

www.parkett-heil.de

- Parkett
- Teppich
- Kork
- Vinyl
- Linoleum
- Laminat
- Markisen
- Gardinen

Daheim statt Heim!
„24-Std.-Pflege“
fürsorgliche, deutschsprachige, bezahlbare Betreuerinnen:
RAUM Seniorenpflege24
Tel.: 07191 / 9337080
www.raumseniorenpflege24.de



Strom & Gas fürs Remstal
Sparen Sie mit Ihrem Partner vor Ort!

Carolina Minzera
Tel. 07151 36971-24

Michaela Sanzenbacher
Tel. 07151 36971-23

REMS TAL WERK

Stuttgarter Straße 85
73630 Remshalden
Telefon 0800 0542542
(gebührenfrei)
www.remstalwerk.de

IHRE ANZEIGE HIER

TEL. 071 93 / 93 00 41

juhu

BERICHTET KRITISCH ABER FAIR, SPRICHT KLARTEXT

WWW.JUHU-MAGAZIN.DE

Das KUHlste Fest auf dem Bauernhof

Zahlreiche Attraktionen für Jung und Alt auf dem Paulinenhof bei Winnenden-Hertmannsweiler



© FOTOS: PAULINENPFLEGE WINNENDEN

Maultaschen in der Brühe, Hühner auf Rädern, Kinder an der Modellbahn zum Selberfahren und Partystimmung im Festzelt: Der Bioland-Betrieb Paulinenhof in Winnenden öffnet beim Hoffest am Sonntag, 30. September, nicht nur seine Stalltüren. Alle zwei Jahre verwandelt sich der Bioland-Betrieb der Paulinenpflege Winnenden zu einem großen Festgelände mit Zelt. Neben Altbewährtem haben sich die Mitarbeiter und Bewohner des Paulinenhofs bei Winnenden-Hertmannsweiler wieder einiges Neues und KUHles einfallen lassen.

Der Tag der offenen Tür startet am Sonntag, 30. September, um 10.15 Uhr in Landwirtschaft, Gärtnerei und Blauer Arche mit einem bunten Erntedank-Gottesdienst im Zelt. Mitgestaltet wird der Gottesdienst von Pfarrer Hans-Peter Weiß-Trautwein aus Hertmannsweiler, von den Bewohnern des Paulinenhofs sowie vom Posaunenchor Hertmannsweiler. Für hörbehinderte Menschen wird der Gottesdienst von unseren Gebärdensprachdolmetscherinnen übersetzt.

Ab 11.30 Uhr beginnt das bunte Treiben auf dem und rund um den Paulinenhof. Die Besucher können einen Blick hinter die Kulissen der Ställe, der Gewächshäuser und der Wohnstätte „Blaue Arche“ werfen. Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb der Paulinenpflege arbeiten über 30 Menschen mit Behinderungen in den

Ställen, auf den Feldern und in der Gärtnerei des Paulinenhofs, 21 davon wohnen auch im Wohnheim direkt auf dem Hof.

Im Rahmen der „Gläsernen Produktion“ bekommen die Festbesucher Einblick in die landwirtschaftliche Produktion und können im „Hoflädle“ Hofprodukte probieren. Beim Festevent wird den Besuchern das erweiterte nachhaltige Energiekonzept des Paulinenhofs mit einer exklusiven Besichtigung der neuen Hackschnitzel-Heizzentrale vorgestellt. Im Hühnermobil zeigt das Federvieh ganz stolz sein Zuhause auf Rädern. Bei den BBW-Gärtner-Azubis können sich Jung und Alt durch den Kräutergarten quizzeln und dabei auch etwas lernen.

Auf den Wiesen hüpfen nicht nur Kühe, Esel und Pferde, sondern auch die Festbesucher, beispielsweise auf der Strohhüpfburg oder beim Kistenstapeln. Für Kinder gibt es außerdem eine große Spielstraße und Bauernhof-Tiere hautnah mit den tierischen Raritäten wie die Mini Pigs. Ganz neu ist das Modell-Spiel-land „Traktorwilli“ zum Selberfahren im wilden Süden. Traktorliebhaber können sich zudem über Oldtimer-Schlepper aus der Region freuen.

Auf der Bühne im großen Festzelt sorgen die Tanzgruppe der Paulinenpflege und die kleine PP-Bigband „Laiensclub“ für eine ganz besondere Atmosphäre. Ei-

ne außergewöhnliche Partystimmung kommt sicher beim Auftritt der integrativen Rhythmusguggen „Elefantis“ mit musikbegeisterten Menschen mit Behinderung auf.

Feinschmecker kommen an diesem Tag natürlich nicht zu kurz: Am Grill dreht sich der hofeigene „Bio-Ochs am Spieß“ und auch sonst ist für eine zünftige Verpflegung mit Maultaschen, Roter Wurst, bunten Bio-Salattellern und Kaffee und Kuchen gesorgt. Auch die vegetarische Gemüse-Hofpfanne darf in diesem Jahr nicht fehlen.

Ideenreiche Geschenke und originelle Mitbringsel können am Stand der Korbflechterei und der Textilabteilung der „Backnanger Werkstätten“ sowie an den Ständen des Bildungsparks und der Berufsschulstufe erstanden werden. ● pm

„Einfach toll, ein perfektes Bad für uns alle“

PLANEN, BAUEN UND MODERNISIEREN

Ihr Bad für alle Generationen direkt vom Fachmann

EINFACH ZU...

Böhret

BAD | HEIZUNG | FLASCHNEREI

Däferstraße 5 | 71549 Auenwald
www.boehret.de | Tel. 07191 / 35 51 - 0

Geschulter Fachbetrieb

Service plus

sanitär heizung klima

GGT DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GERONTOTECHNIK

Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation

juhu

BERICHTET KRITISCH ABER FAIR, SPRICHT KLARTEXT

WWW.JUHU-MAGAZIN.DE

Eröffnung des „RemstalWegs“

Remstal-Höhenweg und Remswanderweg fallen weg

Pünktlich zur Remstal Gartenschau 2019 soll der „RemstalWeg“ eröffnet werden. Die Planungen beziehungsweise Umsetzung des neuen Wanderwegs sind derzeit in vollem Gange – und damit auch die Auflösung des Remstal-Höhenwegs des Tourismusvereins Remstal-Route sowie des Remswanderwegs des Schwäbischen Albvereins.

Voraussichtlich ab September dieses Jahres wird die neue Beschilderung angebracht und die alte Beschilderung demontiert. Auch die Instandhaltung der beiden alten Wanderwege wird ab diesem Zeitpunkt eingestellt. Wanderfreunde haben also nur noch wenige Wochen die Gelegenheit, den Remstal-Höhenweg und den Remswanderweg zu begehen. Zudem ist die beliebte Pauschale „Wandern ohne Gepäck auf dem Remstal-Höhenweg“ des Tourismusvereins Remstal-Route ab sofort nicht mehr buchbar. Es ist geplant, das Angebot ab Ostern 2019 auf dem „RemstalWeg“ neu aufzulegen.

Um den Wandergenuss im Remstal perfekt zu machen, wird es ab Frühjahr 2019 zusätzlich zum neuen „RemstalWeg“ 60 lokale Wanderwege mit einer Gesamtlänge von 500 Kilometern geben. Einige dieser Wege sollen vom Deutschen Wanderverband als „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ zertifiziert werden.

Übrigens: Informationsmaterial zu den neuen Wanderwegen im Remstal soll es dann zur Stuttgarter Tourismusmesse CMT im Januar 2019 geben. ● pm

SCHÖNE AUSSICHT LUTZENBERG

Tanz mit Gerhard

Dienstag ab 15 Uhr

Bitte beachten!
Montags geöffnet
Mittwoch und Donnerstag geschlossen

Familie Haug mit Team

Backnanger Str. 19
71566 Althütte - Lutzenberg
Tel.: 071 83 / 42373

großer Parkplatz und Bushaltestelle direkt am Haus.

Wanderbotschafter sind auf dem Weg

Aktion Mensch erobert Naturpark „Schwäbisch-Fränkischer Wald“



Engagierte und interessierte Menschen fanden sich zum ersten Arbeitstreffen zum Förderprojekt der Aktion Mensch „Inklusive Wanderbotschafter im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald“. Der Name der Veranstaltung war Programm und so wurde intensiv über die Aufgaben und Herausforderungen bei der Wegeerkundung diskutiert. Projektleiterin Ines Vorberg erläuterte Details des Projekts und stellte sich auch kritischen Fragen. Die Teilnehmer erfuhren Wissenswertes zum Umgang mit dem Erhebungsbogen und das Procedere der Rückmeldungen. Die weitere Entwicklung des Projekts, das auf drei Jahre angelegt ist, war ebenso ein Thema. Außerdem wurden die ersten fünf Wanderbotschafter mit einem „Wanderpäckle“ ausgestattet, mit dem sie sich aufmachen werden um Wege zu erkunden, die für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen geeignet sind. Erste Routenvorschläge des Naturparks liegen bereits

vor. Gleichfalls wird „Detektiv-Arbeit“ der Einzelnen gefragt sein, wenn es heißt, geeignete Wege zu finden. Diese sollen drei bis fünf Kilometer lang sein und in direkter Nähe über Behindertentoiletten verfügen. „Wenn dann noch eine für Rollstuhlfahrer nutzbare Gaststätte am Weg gelegen ist, wäre das natürlich ideal“, meint Ines Vorberg, die Vorstandsmitglied des Maßnahmenträgers Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter ist. Die Bandbreite der Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ist groß. Dies zeichnet sich auch in der Zusammensetzung der Wanderbot-

schafter und der von ihnen genutzten Fortbewegungsmittel ab: Vom Handbike oder Aktivrollstuhl über den Elektrorollstuhl, Schieberollstuhl und Gehilfe bis zum Rollator.

In der gesamten Naturpark-Region werden auch weiterhin inklusive Wanderbotschafter gesucht, die selbst Rollstuhlfahrer sind, oder einen direkten Bezug zu den damit verbundenen Herausforderungen und täglichen Anforderungen haben. Menschen, die gerne aktiv draußen unterwegs sind und sich am Projekt beteiligen möchten, können sich für weitere Informationen an Projektkoordinatorin Andrea Bofinger per E-Mail wanderbotschafter@stil-sicher.eu oder auch telefonisch unter 07191-9789029 wenden.

Das nächste Arbeitstreffen der Wanderbotschafter findet am Donnerstag, 13. September, von 17.30 bis 19.00 Uhr im Restaurant Strohecks, Voggenhof 5/1, 71566 Althütte statt. ● pm

Nachruf

Mit dem Ehrenamt war Heidrun Klemke immer aktiv und eng verbunden

Ein Leben voller Engagement zeichnete Heidrun Klemke aus. In verschiedenen Ämtern. Sie war stets bereit Verantwortung zu übernehmen. Vor allem im Sport und bei den Senioren. Am 12. März 2009 konstituierte sich der Ortsseniorenrat Remshalden, Heidrun Klemke übernahm das Amt der Vorstands-Sprecherin. Ein Jahr später wurde sie im Kreissenorenrat Rems-Murr Kassenprüferin. Beide Positionen hat sie gewissenhaft und zum Wohl der älteren Generation bis zuletzt ausgefüllt. Ihr Rat und ihre Erfahrung waren stets willkommen. Dabei war Heidrun Klemke ein durchaus streitbarer Geist, brachte das Thema jedoch in der ihr eigenen Art auf den Punkt. Der Kreissenorenrat verliert mit der jüngst verstorbenen Heidrun Klemke eine engagierte Persönlichkeit. „Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten“, betont Waltraud Bühl, die erste Vorsitzende des Kreissenorenrates Rems-Murr.



Baustoffe



Fliesen



Gartenausstellung



Natursteine



Baulemente



Holzfachhandel



Farben- Lacke - Putze

Fliesenausstellung in der
Bädergalerie
Waldäcker 15
71631 Ludwigsburg
Tel.: 07141/406-787
Fax: 07191 / 807-25
info@feucht24.de
www.feucht24.de

Qualität durch Tradition - Vorsprung durch Innovation



Feucht-Baustoffe
Fliesen GmbH
Bertha-Benz-Straße 1
71522 Backnang
Tel.: 07191 / 807-0
Fax: 07191 / 807-25
info@feucht.gmbh
www.feucht.gmbh

Wenn ein Stock nicht den Takt angibt oder jemand im Winter ein Taxi schickt ...

Seit Oktober 2015 ist Ingo Sperl (Foto) im Ruhestand. Er war lange Jahre Pfarrer in verschiedenen Kirchengemeinden und im Sonderpfarramt. Als Altenheimseelsorger hat er Hospizinitiativen aufgebaut und geleitet. Nebenbei war er Lehrbeauftragter an einer Hochschule. Im JUHU-Magazin wird Ingo Sperl, wohnhaft in Backnang, Erinnerungen aus seiner Arbeit und dem Leben im Pfarrhaus weitergeben, Geschichten zum Schmunzeln und Nachdenken.



Ingo Sperl, Pfarrer in Ruhestand, berichtet Interessantes aus dem Beruf und seiner Lebenserfahrung

HEUTE: VON GOTTESDIENSTBESUCHERN

Lange Zeit habe ich in der Großstadt gelebt und gearbeitet. Ganz anders als auf dem Land sortieren sich da die Gottesdienstbesucher am Sonntagmorgen. Viele suchen sich den Gottesdienst nach dem Prediger aus. Andere gehen in „ihre“ Kirche, ganz egal wer den Gottesdienst hält. Aber meistens kommen sehr wohlgesinnte und interessierte Gottesdienstbesucher aus den verschiedensten Stadtteilen.

In meinem Bezirk haben vier Ruhestandspfarrer gelebt. Sie kamen regelmäßig zum Gottesdienst. In jungen Jahren hat mich das manchmal verunsichert, wenn erfahrene Kollegen im Gottesdienst waren. Sie konnten sich aus und spürten ja auch gut, wie es einem ging am Sonntagmorgen mit den unterschiedlichen biblischen Texten, die wir für die heutigen Menschen auslegen sollten. Am Anfang dachte ich, sie seien wohl besonders kritisch und könnten alles besser.

Pfarrer K. war der älteste von ihnen. Ein großer, mächtiger Mann mit dichten kurz geschnitten Haaren, Hosenträgern und einem Stock. Wenn er die Kirche betrat, pochte sein Stock bei jedem Schritt auf dem Holzboden, bis er an seinem Platz ankam. Jeder hörte ihn kommen. Jeder kannte schon dieses „poch, poch, poch“. Pfarrer K. war da. Er sang die Lieder laut und gerne mit. Einmal, als die Organistin eine Strophe zu wenig spielte und jeder weiter singen wollte, rief er laut „weiter!“ und sofort spielte die Orgel wieder und wir sangen noch die letzte Strophe.

Pfarrer S. war ein freundlicher Mann mit strahlenden Augen. Wenn er in die Kirche kam, begrüßte er mich

und wünschte mir einen gesegneten Gottesdienst. Beim Gehen sagte er Sonntag für Sonntag: „Vielen Dank für deinen Dienst.“ Ich vergesse diesen Satz nicht. Er hat mir unheimlich gutgetan.

Pfarrer R. war ein strenger Mann. Seine glatt zurück gekämmten Haare unterstrichen seine Strenge. Er war bis ins hohe Alter eine Amtsperson. Ich hatte mit seinem Sohn studiert und konnte davon ausgehen, dass, wenn er so einen Sohn hat, er auch mit mir großzügig sein wird. Und das war er. Pfarrer R. war immer sehr solidarisch, obwohl ich spürte, dass er nicht immer einverstanden war mit dem, was ich sagte und in der Gemeinde erreichen wollte. Dennoch empfand ich immer einen guten gegenseitigen Respekt. Wir haben uns beim Kaffee getroffen und erzählt.

Herr M. war Schuldekan im Ruhestand. Er war es gewohnt, Kollegen zu beraten und sie in ihrer Ausbildung zu begleiten. Auch er war sehr freundlich zu mir. Eines Tages nahm Herr M. mich zur Seite und sagte, er wolle mir einen Rat geben. „Herr Sperl“ sagte er: „Sie müssen am Ende der Predigt den Sack zubinden. Immer mal in drei Sätzen noch einmal die Hauptgedanken der Predigt zusammenfassen. Das hilft der Gemeinde.“ Er hat mir den Rat immer wieder gegeben. Ganz freundlich, aber hartnäckig. Offensichtlich war ihm das sehr wichtig. Und dann habe ich ihm mal den Gefallen getan. Ich endete die Predigt mit „heute haben wir erstens gehört von, und zweitens von und drittens von...“. Am Ausgang sah ich einen alten Mann strahlen: „Heute haben Sie den Sack zugebunden. Heute war es gut.“

Wenn ich an die Gemeinden denke, in denen ich Pfarrer war, sehe ich die Kirchenbänke vor mir und alle die Gesichter. Die meisten haben ja ihre Stammsitze. Von vorne sieht man sie alle, wie sie singen, wie sie aufmerksam sind oder wegträumen. Den Konfirmanden habe ich manchmal gesagt, es ist gut, bei der Predigt „wegzuträumen“. Und es können sehr gute Predigten sein, die eine so inspirieren, dass man auf Gedankenreisen geht. Mir geht es so, dass ich fast nie eine ganze Predigt lang zuhören kann, ohne an meinem eigenen Leben zu überprüfen, was ich mit dem Gehörten verbinde.

Man sieht auch, wem es „der Herr im Schlafe gibt“. In einer Gemeinde schlief ein Gottesdienstbesucher regelmäßig bei der Predigt ein. Bei mir und den anderen Kollegen. Er hatte eine anstrengende Arbeit und war verständlicherweise sehr müde. Beim „Amen“ ist er dann erwacht und hat mit uns gesungen.

Neben den vier Ruheständlern kam in jenem Stadtteil ein anderer, sehr betagter Herr zum Gottesdienst. Er war Pfarrerssohn gewesen und ein international anerkannter Wissenschaftler geworden. Mit seinen zahlreichen Erfindungen hat er sich einen großen Namen gemacht. Eines seiner Geräte, ein Magnetometer, steht sogar auf dem Mond. Er hat jeden Sonntag einen Predigtgedanken aufgegriffen und beim Gehen kommentiert. Meistens zustimmend und nachdenklich. Ich habe selten so einen offenen klugen Menschen getroffen. Wir haben viel miteinander gesprochen. Er hat uns auch großzügig finanziell unterstützt, insbesondere die Jugendarbeit und die Kirchenmusik. Bei den Kirchenwahlen haben wir ihn vom Jugendwerk aus zu einer Wahlparty eingeladen. Sein Arzt hatte ihm aber

verboten, in der Dunkelheit zu fahren. Er hat uns dann einen Kofferraum voller Studentenfutter zur Party beige-steuert. Und einmal hat er sich sogar von zwei Jugendlichen vorführen lassen, was man heutzutage mit einem Computer alles machen kann.

Ich erinnere mich, wie er einmal zu einem Hauskonzert einlud. Er hatte einen Pianisten engagiert und einige Leute aus der Gemeinde zu sich eingeladen. Es war Winter. Da hat er uns allen ein Taxi geschickt, dass wir nicht fahren mussten.

Ich sehe sie noch vor mir, die Gottesdienstbesucher in den einzelnen Gemeinden, in denen ich tätig war. Ihre Gesichter am Morgen, ihr Händedruck an der Kirchentür, ihre Aufmerksamkeit und ihr Gesang haben mich begleitet. Mit vielen bin ich in Kontakt gekommen. Manche haben mich überrascht, andere habe ich auch manchmal vermisst.

Jetzt bin ich selber Ruheständler. Und manchmal besuche ich Gottesdienste jüngerer Kolleginnen und Kollegen. Im aktiven Dienst hat man so wenige Möglichkeiten, selber Gottesdienste zu besuchen. Jetzt bin ich ganz neugierig, wie es die anderen machen. Und manchmal bedanke ich mich, wie der Pfarrer S. damals. Weil ich weiß, wie gut das tut. ● Ingo Sperl

**SCHWABEN
KOFFER.DE**

SCHWÄBISCHE
PRODUKTE
UND KULTUR

www.schwabenkoffer.de
mail@schwabenkoffer.de

Ein Schwabenkoffer ist immer ein passendes und gern gesehenes Geschenk – für Geburtstage, Umzüge, Jubiläen etc.

jUHU

**BERICHTET KRITISCH
ABER FAIR, SPRICHT
KLARTEXT**

WWW.JUHU-MAGAZIN.DE



Hajo kocht

exklusiv fürs jUHU



Schwarzwälder Eisgugelhupf mit Schattenmorellen und Schlagsahne

Rezept für ca. 10 Personen:

- 150 g zartbitter Kuvertüre geraspelt
- 3 Eier und 4 Eigelb
- 180 g Zucker
- 2 Blatt Gelatine
- 8 cl Kirschwasser
- 600 g Schlagsahne
- 1 leichte Prise Salz
- 1 geh. El. Kakaopulver
- 1 Gl Schattenmorellen
- 1 El. Mondamin
- 250 g geschlagene Sahne zur Deko
- Pfefferminzblätter
- Eine Gugelhupf-Form

Zubereitung

Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Sie dient der Sicherheit, daß sich die Spirituose nicht absetzen kann. Eier, Eigelb, die Prise Salz und Zucker auf dem Wasserbad zur Rose aufschlagen. Erklärung: Die „Rose“ ist erreicht, wenn man einen Löffel in die Eimasse taucht und beim darauf Blasen ein rosenähnliches Muster entsteht. Achtung Gerinnungsgefahr bei Überhitzung = Rührei.

Das aufgeschlagene Ei-Zucker-Gemisch vom Wasserbad nehmen und die eingeweichte und gut ausgedrückte Gelatine einrühren. Das Kirschwasser zugeben. Diese Basis unter Rühren im kalten Wasserbad oder im Kühlschrank abkühlen. Fängt die Masse an zu stocken, die Kuvertüre-Raspel einrühren. Einige können zur Dekoration bei Seite gestellt werden. Die Sahne gut aufschlagen und unter die Masse heben, eine Hälfte in die vorgekühlte Gugelhupf-Form geben, den Rest mit dem gesiebten Kakaopulver einfärben und auf die helle Mas-

se füllen. Nun mit einem Rührlöffelstiel kreisförmige Bewegungen von oben nach unten machen und die Form dabei drehen; dies ergibt ein schönes Muster. Nun den Eisgugelhupf abdecken und im Tiefkühler ca. 8 Std gefrieren. Am besten man bereitet diesen Nachtisch am Tag vorher zu.

Den Saft der Schattenmorellen in einen Topf abgießen und mit etwas Mondamin andicken. Die Schattenmorellen zugeben und abkühlen lassen. Wer möchte kann sie mit etwas Vanillezucker und Zimt würzen. Den Gugelhupf auf einem flachen, kalten Teller anrichten und mit den sämigen Schattenmorellen, Schlagsahne, einem Wäffelchen, einem Minzblatt und den Schokoraspeln garnieren.

Guten Appetit wünscht
Hajo Haug



Beeindruckende Vielfalt von Kunst auf und aus Papier

10 Jahre Galerie Stihl Waiblingen

Ob Handzeichnung oder Druckgrafik, Karikatur oder Collage – seit zehn Jahren widmet sich die Galerie Stihl Waiblingen Arbeiten auf und aus Papier. Drei Wechselausstellungen pro Jahr zeigen, wie vielfältig und überraschend diese Spezialisierung sein kann. Neben dem druckgrafischen Werk herausragender Künstler wie Dürer, Rembrandt, Picasso oder Nolde präsentierte die städtische Galerie auch Karikaturen und Satirekunst von LORiot und F. K. Waechter sowie dreidimensionale Objekte aus Papier und Karton wie etwa Kleider oder Möbel.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres 2018 rückt die Schau „Graphic

Novels. Aktuelle deutsche Comic-Romane“ ab Samstag, 29. September, eine besondere Form des Erzählens in Bildern in den Fokus: Komplex in der künstlerischen Gestaltung wie auch der inhaltlichen Erzählung, bringen Künstlerinnen und Künstler Persönliches und Weltgeschehen, Kriminalgeschichten und Fantastisches, Anrührendes und Humorvolles aufs Papier. Originalzeichnungen und Probedrucke geben einen Einblick in die Entstehung der Bücher und führen deren vielseitige Erzählweisen und Gestaltungsmittel vor Augen. Weitere Infos sind im Internet zu finden unter www.galerie-stihl-waiblingen.de. pm

FOTO: PETER OPPENLÄNDER, © STADT WAIBLINGEN

Galerie Stihl Waiblingen:
Architekturensemble an der Rems.



Barbara Yelin/Thomas v. Steinaecker:
Der Sommer ihres Lebens, 2017.

FOTO: © REPRODUKT VERLAG

„Digitaler Nachlass“ wird immer wichtiger

Vortrag im Backnanger Helferhaus

Das Thema „Digitaler Nachlass“ betrifft Daten, die im Todesfall nicht mehr selbst verwaltet werden können. Beispielsweise Benutzerkonten bei verschiedenen Anbietern, wie E-Mail-Dienste, soziale Netzwerke, Online-Shops, Bibliotheken Partnerbörsen und vieles mehr. Nicht zu vergessen sind die auf Datenträgern im Internet oder auf eigenen Geräten gespeicherte Daten, wie Clouddienste und so weiter.

Es gilt Grundlagen schaffen, um einer anderen Person die Regelung der Angelegenheiten überhaupt zu ermöglichen. Da stellen sich viele Fragen: Dürfen meine Angehörigen diese höchst privaten Inhalte kennen? Welche dieser Inhalte werden für die Regelung des Nachlasses benötigt, welche nicht? Mit der zusammengefassten Frage „Welche Spuren hinterlassen wir?“ findet am Donnerstag, 11. Oktober, ab 19 Uhr im Helferhaus des Heimat- und Kunstvereins in Backnang (Petrus-Jacobi-Weg 5), ein interessanter Vortrag mit Christa Rahner-Göhring, Freie Referentin des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg, statt. Damit soll das Bewusstsein geschärft werden, dass eine Regelung des „Digitalen Nachlasses“ zur richtigen Zeit den Erben und Nachkommen viele Probleme und Ärger erspart. pm

Wort und Unwort des Jahres: Entenhausen ist eben überall



Ob wir wollen oder nicht. Wie gewohnt wird uns Bürgern irgendwann das Wort des Jahres und natürlich das Unwort des Jahres 2018 von sogenannten Experten präsentiert. Diesmal dürfte die Wahl einfach sein: Hitzerekord! Eine gute, weil einfache Entscheidung. Weil alternativlos.

Außerdem lieben wir nun mal Rekorde, die Elite zu stellen. Einmalig zu sein. Wir waren ja auch schon Pabst. Spitze sein, wenn's drauf ankommt. Viermal war Deutschland Fußball-Weltmeister. Damit sind wir beim Unwort dieses Jahres: WM-Debakel!

Allerdings ist dieses Unwort nicht unumstritten. Das lustlose und harmlose Gegurke der sich selbst zum Titelfavoriten ernannten Kicker sowie das arrogante Auftreten des ganzen Elitestabs des Deutschen Fußballbundes sowie das blamable Ausscheiden wird in zwei anderen Unwörtern zusammengefasst: Mesut Özil.

Ein durchaus begabter Mittelfeldspieler, dessen Emotionen jedoch einer Schlaftablette oder im besten Fall einer Debatte im Bundestag über das Thema „Sterben im Wiederholungsfall“ gleichkommt. Und dann lässt der sich noch vor der Putin-WM mit dem Folterknecht und Anti-Demokraten Recep Tayyip Erdoğan, dem Präsidenten der Republik Türkei, ablichten. Natürlich ohne politischen Hintergrund. – Und da hat er Recht: Woher um Himmelswillen soll ein 29-jähriger in Deutschland aufgewachsener Multimillionär, der sein Geld beim englischen Topverein Arsenal London verdient, denn überhaupt wissen, was Freiheit bedeutet? Geschweige denn Unfreiheit ist?

Der eigentliche Skandal jedoch ist, dass dem Trottel in

der kurzen Hose samt seinem unfähigen dafür jedoch hoch bezahlten Beraterstab sowie einem Diktator, der nun mal sein Leben mit Hängen und Würgen bestreitet, ein solch enormer Stellenwert in einer machtgeilen Medien- und Politikwelt eingeräumt wird. Hinzu kam vor, während und nach der WM ein Verhalten des DFB, das dem Krisenmanagement von Donald Duck in Entenhausen entspricht. Nur konnte über Präsident Grinse-Grindel ebenso niemand lachen wie über den sonst so smarten Manager Oliver Bierhoff, der eher an Sport-Goofy erinnerte.

Dann trat noch besagter Mesut Özil, der Mann mit den türkischen Wurzeln, aus der deutschen Nationalmannschaft zurück. Und alles ging von vorne los: Tick, Trick und Track – jeder hatte etwas zu quaken. Die Putin-WM, das Erdoğan-Özil-Gekasper haben geschafft, sind spitze: Eine erneut aufflammende Rassismus-Debatte in Deutschland, die niemand braucht und die niemandem dient. Außer Führern wie Wladimir Putin oder Recep Tayyip Erdoğan.

Letzter kommt im September in die deutsche Bundeshauptstadt. Hoffentlich wird aus Berlin nicht Entenhausen mit Daisy Duck. Vielleicht empfangen die Panzerkacker den Präsidenten auf dem neuen Berliner Flughafen. Von wegen Abschiebehaft und so. Doch Berlin ist nicht Bayern ... Für uns gilt: brav bleiben. Statt Zigeunerschnitzel ein Roma-Schnitzel bestellen. Und bloß nicht mehr einen Mohrenkopf essen, sondern einen Schaumkuss mit Schokoladenüberzug. Man sagt auch nicht mehr Ratten, sondern Nagetiere mit Kanalisationshintergrund. ● Jürgen Klein



WER FÜHLEN WILL MUSS HÖREN.



**ZUFRIEDENHEIT IST DIE GRÖSSTE
MOTIVATION - Ihre Fachgeschäfte
für Hörgeräte im Rems-Murr-Kreis.**



**KOSTENLOSES PROBETRAGEN -
Testen ohne Risiko**



LASSEN SIE KOSTENLOS IHR GEHÖR ÜBERPRÜFEN!

Voller Lebenslust gestalten Sie Ihren Alltag: Sie pflegen Beziehungen. Sie pflegen Ihr Auto, das alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung muss. Alle paar Jahre gehen Sie zum Optiker, lassen

Ihre Augen neu vermessen und kaufen sich eine neue Brille. Sie sind fit. Und wie steht es um Ihren Hörsinn? Auch hier lohnt ein Check. Lassen Sie Ihr Gehör überprüfen!

WIR LADEN SIE HERZLICH ZU EINEM KOSTENLOSEN HÖRTEST EIN!

IHRE LINDACHER AKUSTIK FACHGESCHÄFTE IN

Backnang | Marktstraße 26 | T 07191 494612

Endersbach | Strümpfelbacher Straße 4 | T 07151 9948333

Fellbach | Bahnhofstraße 21 | T 0711 583999

Schorndorf | Johann-Philipp-Palm-Straße 13 | T 07181 929792

GeZe Schorndorf | Schlichtener Straße 105 | T 07181 9940197

Waiblingen | Bahnhofstraße 7 | T 07151 9453760

GeZe Winnenden | Am Jakobsweg 2 | T 07195 1376910

www.lindacher.de

Hören für die Seele.

LINDACHER
akustik

Gute Pflege

hat einen Namen!

84 mal im Ländle
... und viermal ganz in Ihrer Nähe



■ Stiftungshof im Haubenwasen

73553 Alfdorf-Pfahlbronn · Haubenwasenhof 2

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Cafeteria

Ihre Ansprechpartnerin:
Gudrun Latzko
Hausdirektorin

Tel. 07172 92717-0



■ Haus am Aspacher Tor

71522 Backnang · Friedrichstraße 26

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenmittagstisch
- Cafeteria

Ihre Ansprechpartnerin:
Christine Mohr
Hausdirektorin

Tel. 07191 34101-0



■ Spittler-Stift

73614 Schorndorf · Ebersbacher Weg 30

- Dauer-, Kurzzeit-, Tagespflege
- Beschützender Wohnbereich
- Seniorenmittagstisch
- Café am Teich

Ihre Ansprechpartnerin:
Michaela Salenbauch
Hausdirektorin

Tel. 07181 6004-0



■ Haus im Schelmenholz

71364 Winnenden · Forststraße 45

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobile Dienste
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenrestaurant

Ihr Ansprechpartner:
Frank Walker
Hausdirektor

Tel. 07195 9150-0

Sicherheit und Geborgenheit im Alter

...auch für Pflegekräfte & Alltagsbegleiter.
Wir bieten auch Praktikums- und Ausbildungsplätze an.

Bewerben Sie sich
jetzt bei uns!